

Schriftliches zu unserer Krankenkasse pro 31. Dez. 1913

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

* Statistisches zu unserer Krankenkasse pro 31. Dez. 1913.

Für soziale Einrichtungen sind zahlenmäßige Zusammenstellungen von großem Werte. Die toten Ziffern sprechen immer weit mehr als die schönsten Worte über den Wert der betreffenden Institution. Auch bei unserer Lehrerkassenskasse trifft dies zu. Also mit Zahlen aufmarschiert!

Neueintritte im Jahre 1913; insgesamt 14. Sie verteilen sich auf die Kantone St. Gallen (4), Schwyz (4), Luzern (1), Zug (1), Glarus (1) Uri (1), Thurgau (1) und Aargau (1).

Gesamtmitgliederzahl. St. Galler 40 Prozent; Luzerner 12 Prozent; Schwyz 9 Prozent; Zug und Solothurn 3 Prozent usw.; insgesamt sind 14 Kantone vertreten.

Krankengelder.

1909 =	Fr. ---
1910 =	" 224
1911 =	" 840
1912 =	" 1424
1913 =	" 612

Zusammen Fr. 3100

Krankheitstage pro 1913. St. Gallen 150, Glarus 90, Freiburg 67 und Unterwalden 49.

Krankheiten. Halsentzündung (1), Ohnmachten (1), Bronchitistuberkulose (1), Influenza (1) und Magen- und Darmentzündung (2).

(Ein Mitglied bezog bereits zum Dritten mal den Höchstbetrag von Fr. 360.)

Monatsbeiträge.

1909 =	Fr. 637.40
1910 =	" 1029.80
1911 =	" 1355.—
1912 =	" 1730.20
1913 =	" 2135.60

Vermögensverhältnisse der Kasse.

1909 — — — — — =	Fr. 756.05
1910 (Vermehrung 983.70) =	" 6439.86
1911 " 646.35 =	" 7086.21
1912 " 944.69 =	" 8030.90
1913 " 1862.40 =	" 9893.30

Wir machen uns keineswegs einer Uebertreibung schuldig, wenn wir unsern Freunden, welche bis anhin der Krankenkasse noch fern blieben,

aus voller Ueberzeugung zurufen: **Studiert obige Zahlen, denn sie sind die beste Propaganda für unsere Institution!** Auch die im Wurf liegende Angliederung an die eidgenössische Krankenversicherung wird den Mitgliedern Vorteile bieten, wie sie keine andere — unsere ist eben eine Berufsrankenkasse — leisten kann!

Schul-Mitteilungen.

Bern. Die Schulen an der Schweizerischen Landesausstellung. Die Generaldirektion der Schweizerischen Landesausstellung machte kürzlich die außerordentliche Vergünstigung bekannt, welche die Schulen für den Besuch der Ausstellung genießen. Bei dieser Gelegenheit mag es nochmals angebracht sein, auf die vorzügliche Einrichtung der Schweizer Frauenvereine hinzuweisen, welche in der Nähe des Länggass-Einganges einen eigenen sehr hübschen Pavillon zu einem alkoholfreien Restaurant einrichten ließen. Die Leitung hat der Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften übernommen. Hier wird eine gute Gelegenheit geboten, seine Mahlzeiten gut und billig ohne Alkoholzwang innerhalb der Landesausstellung einzunehmen, was besonders wertvoll für Schulen ist. Bei vorheriger Anmeldung können selbst große Gesellschaften in kurzer Zeit verpflegt werden. Innerhalb des Pavillons, einschließlicly der reizenden Terrasse ist Raum für 500 Gäste, bei gutem Wetter kann noch der Garten benützt werden, in welchem weitere 500 Personen plaziert werden können. Die wirtschaftstechnische Einrichtung des alkoholfreien Restaurantes ist nach den neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete durchgeführt, mächtige Kochherde, ein großer Patisserieofen und Sulzer'sche Dampfkochanlage erhöhen die Leistungsfähigkeit, die natürlich bei der zu erwartenden großen Frequenz notwendig ist. Da der Pavillon einen Bestandteil der Raumkunstausstellung bildet, ist seine Innenausstattung in stylvollen Linien gehalten, die ganze Einrichtung mußte dem von der Ausstellungsleitung bestimmten Architekten überlassen werden, der allerdings dem Reform-Wirtshaus einen entzückenden Rahmen schaffte. Es wäre sehr zu wünschen, wenn auch die verschiedenen Wohlfahrtkongresse bei den Schweizer Frauenvereinen zu Gast gingen, denn gerade hier wird ein Stück praktischer Fürsorge gezeigt, wie man es bis jetzt an einer Landesausstellung noch nie in diesem Umfange zu sehen bekam.

Zürich. Die Selbstregierung, welche versuchsweise in stadt-zürcherischen Ferienkolonien eingeführt wurde, versagte. Die Zahl der ungezogenen Kolonisten vermehrte sich; sie heimzusenden, sei Notwehr. So weit führt ein Erziehungssystem, das dem Kinde nur Rechte gibt, aber keine Pflichten mehr zumuten will, meint mit Recht das „Evang. Schulblatt“.

— Das Ergebnis der Staatsrechnung für das Jahr 1913 erzeigt gegenüber dem Voranschlag eine Minderausgabe für das Volksschulwesen im Betrag von über $\frac{3}{4}$ Millionen. Man hat